

# Unternehmensbericht Q3 2003



[www.bechtle.com](http://www.bechtle.com)

Produktbeschaffung

Consulting

Integration

IT-Services

Outsourcing



## Bechtle Konzern im Überblick 9-Monate 2003 (2002) nach U.S.-GAAP

		01.01. - 30.09.2003	01.01. - 30.09.2002	Veränderung in %
<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
Umsatzerlöse	TEuro	562.245	558.283	0,7
EBITDA	TEuro	22.286	17.853	24,8
EBITA (vor Abschreibungen auf den Kundenstamm)	TEuro	17.218	11.907	44,6
EBITA	TEuro	16.697	11.505	45,1
EBIT	TEuro	16.697	11.505	45,1
EBT	TEuro	16.919	11.919	41,9
Periodenergebnis	TEuro	10.494	7.620	37,7
<b>Kennzahlen des Geschäfts</b>				
Ergebnis je Aktie	Euro	0,5248	0,3772	39,1
Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit je Aktie	Euro	0,8327	0,1211	587,6
Mitarbeiterzahl zum Quartalsende *)		2.589	2.320	11,6
<b>Vermögenslage und Liquidität</b>				
Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit	TEuro	16.649	2.446	580,7
Nettoliiquidität	TEuro	15.237	17.932	-15,0

\* einschließlich Auszubildende

## Quartalsübersicht 2003

	1. Quartal 1. Januar bis 31. März 2003 TEuro	2. Quartal 1. April bis 30. Juni 2003 TEuro	3. Quartal 1. Juli bis 30. Sept. 2003 TEuro	4. Quartal 1. Oktober bis 31. Dez. 2003 TEuro	GJ 2003 01. Januar bis 31. Dez. 2003 TEuro
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>172.882</b>	<b>188.547</b>	<b>200.816</b>		<b>562.245</b>
<b>EBITDA</b>	<b>5.441</b>	<b>6.140</b>	<b>10.705</b>		<b>22.286</b>
Abschreibungen	1.527	1.930	1.611		5.068
<b>EBITA (vor Abschreibungen auf den Kundenstamm)</b>	<b>3.914</b>	<b>4.210</b>	<b>9.094</b>		<b>17.218</b>
Abschreibungen auf den Kundenstamm	137	188	196		521
<b>EBITA</b>	<b>3.777</b>	<b>4.022</b>	<b>8.898</b>		<b>16.697</b>
Amortisation Firmenwerte	0	0	0		0
<b>EBIT</b>	<b>3.777</b>	<b>4.022</b>	<b>8.898</b>		<b>16.697</b>
Finanzergebnis	67	147	8		222
<b>EBT</b>	<b>3.844</b>	<b>4.169</b>	<b>8.906</b>		<b>16.919</b>
Ertragsteuern	1.278	1.804	3.210		6.292
Anteile anderer Gesellschafter	0	-115	-18		-133
<b>Periodenergebnis</b>	<b>2.566</b>	<b>2.250</b>	<b>5.678</b>		<b>10.494</b>

## Segmentberichterstattung

<b>Systemintegration</b>		01.07.- 30.09.2003	01.07.- 30.09.2002	01.01.- 30.09.2003	01.01.- 30.09.2002
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>					
Umsatzerlöse	TEuro	154.771	155.794	429.543	415.014
EBITDA	TEuro	6.824	7.514	14.260	13.622
EBIT	TEuro	5.228	5.585	9.290	7.891
Mitarbeiter zum Quartalsende				2.325	2.077

  

<b>eCommerce</b>		01.07.- 30.09.2003	01.07.- 30.09.2002	01.01.- 30.09.2003	01.01.- 30.09.2002
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>					
Umsatzerlöse	TEuro	46.045	51.088	132.702	143.269
EBITDA	TEuro	3.881	2.119	8.026	4.231
EBIT	TEuro	3.670	1.912	7.407	3.614
Mitarbeiter zum Quartalsende				264	243

## Die Aktie

Eröffnungskurs am 02.01.2003 (Xetra)	Euro	6,60
Schlusskurs am 30.09.2003 (Xetra)	Euro	7,90
Relative Performance zum Nemax 50 per 30.09.2003 (Xetra)	%-Punkte	-13,3
Neunmonatshoch im Laufe des 17.09.2003 (Xetra)	Euro	8,93
Neunmonatstief im Laufe des 14. und 25.03.2003 (Xetra)	Euro	6,20
Streubesitz (30.09.2003)	%	46,04
Marktkapitalisierung (Freefloat) zum 30.09.2003	Mio. Euro	159,6
Marktkapitalisierung (total) zum 30.09.2003	Mio. Euro	73,5
Zahl der ausgegebenen Aktien		20.200.000
Zahl der ausstehenden und dividendenberechtigten Aktien		20.091.700
Zahl der durchschnittlichen Aktien		19.995.444
Segment	Prime Standard	
WKN		515 870
ISIN		DE 000 515 870 3
Tag der Erstnotiz		30.03.2000

## Inhalt

Bechtle-Konzern im Überblick	2
Systemhaus Weimar: Lagerfeuer im Monument Valley	4
Allgemeiner Teil	6
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach U.S.-GAAP für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2003	11
Konzernbilanz zum 30. September 2003 nach U.S.-GAAP	12
Cash-Flow-Rechnung zum Konzernabschluss nach U.S.-GAAP für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2003	13
Eigenkapitalveränderungs- rechnung vom 1. Januar bis 30. September 2003	14
Anhang zum Konzern- abschluss (U.S.-GAAP) für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2003	15



Die Bechtle GmbH in Weimar - Legefild, mit einer kleinen Ausstellung historischer Oldtimer und der dortige Geschäftsführer Dr. Andreas Rüllich.

## Systemhaus Weimar

### Lagerfeuer im Monument Valley

1990 - Jahr des Umbruchs: politisch ebenso, wie in vielen Biographien, ob Ost oder West. Eine der Ostbiographien ist die von Andreas Rüllich. Nach zwölf Jahren an der Universität Jena wird die Sektion Technologie, in der Rüllich beschäftigt ist, „abgewickelt“. Rüllich erzählt: „So stand ich vor der Wahl mitentsorgt zu werden oder ein eigenes Systemhaus mit Schweizer Investoren zu gründen.“

Pünktlich zur Währungsunion geht die Weimarer Beteiligung des eidgenössischen Systemhaus MTF an den Start. An der Spitze Dr. Andreas Rüllich als geschäftsführender Gesellschafter. Rüllich weiß noch nicht, dass ihm eine harte Zeit bevorsteht: Trotz oder gerade wegen einer hervorragenden Auftragslage quält sich sein Unternehmen die ersten fünf Jahre immer wieder durch Liquiditätsgpässe.

Die geringe Eigenkapitalquote hemmt im kapitalintensiven Geschäft mit Unix-Rechnern das weitere Wachstum der gut laufenden Firma. Insbesondere im Jahresendgeschäft führen die zahlreichen Aufträge oft zu einem ernsthaften Engpaß bei den Mitteln.

Ende 1995 lernt Rüllich den Geschäftsführer von Bechtle Karlsruhe kennen: an einem Lagerfeuer im Monument Valley im Südwesten (Utah) der USA. Tausende Kilometer von Weimar entfernt, veranstaltet IBM für wichtige Partner eine Reise durch die Staaten. Zurück in Deutschland nimmt Rüllich, damals schon seit längerem auf der Suche nach einem Partner, Kontakt zur Bechtle-Zentrale auf. Noch heute freut er sich über ein kleines Wunder: „Nach der Schneider-Pleite haben die Banken vielen hier im Osten erstmal vorsichtshalber den Hahn zgedreht.“

Da kam die spontane, unbürokratische Hilfe von Bechtle bei einem wichtigen Projekt, das war wie ein Geschenk des Himmels.“

Nach sorgfältiger, aber doch gründlicher Prüfung stellen die Schwaben kurzfristig 1,5 Millionen DM für Lieferungen an öffentliche Auftraggeber zur Verfügung. Gut angelegtes Geld, wie sich schon zwei Monate später herausstellte, als die Millionen pünktlich wieder auf dem Bechtle-Konto zurück sind. Das war der Anlass, um über eine weitere gemeinsame Zukunft zu sprechen. Das Geschäft mit Kunden aus Lehre und Forschung, das damals beinahe ein Drittel des Umsatzes ausmacht, ist profitabel. Auch das Schulungszentrum und der Bereich CAD laufen gut.

1996 übernimmt Bechtle 100 Prozent an Rüllichs Firma, die zu diesem Zeitpunkt 18 Mitarbeiter beschäftigt. Im gleichen Jahr erweitert Rüllich das Unternehmen um einen Standort in Gera: in Thüringen entwickelt sich im Kleinen dieselbe Erfolgsgeschichte, die Bechtle bundesweit zum wichtigsten IT-Dienstleister für Mittelständler werden lässt. Sechs Jahre später, 2002, gründet Bechtle Weimar in Eisenach eine weitere Niederlassung, heute beschäftigt das Unternehmen insgesamt 53 Mitarbeiter und zählt zu den drei größten Systemhäusern in Thüringen.

Vier Jahre ist es inzwischen her, dass Bechtle aus dem Zentrum der Stadt ausziehen musste. Der alte Standort im Herzen der historischen Altstadt war schon lange zu klein geworden. In Legefild steht eine der wenigen Immobilien, die Bechtle nicht nur nutzt sondern auch besitzt. Auf 1.600 Quadratmetern bietet eines der besten IT-Schulungszentren Thüringens genug Raum, um Mitarbeiter der Unternehmenskunden hervorragend zu schulen. Trotz aller Modernität: zwei nostalgische Marotten leistet sich Andreas Rüllich:

In der Eingangshalle findet sich ein kleines aber feines und unter Insidern bis über die Landesgrenzen hinaus bekanntes Museum alter EDV-Technik aus DDR-Zeiten. Die zweite Eigenheit: in wechselnder Besetzung stehen historische Oldtimer auf der anderen Seite der Eingangshalle gegenüber dem Museum.

Bechtle GmbH  
Lindenallee 6  
99438 Weimar - Legefild  
Telefon: +49 (0) 3643 / 813-3  
Telefax :+49 (0) 3643 / 813-410  
eMail: weimar@bechtle.com

## 1. Umfeld

### 1.1 Gesamtwirtschaftliches Umfeld und Konjunktur

Die Konjunktur in Deutschland verlief auch im dritten Quartal wenig dynamisch. Damit hat sich die Entwicklung des ersten Halbjahres fortgesetzt, in dem kein Wirtschaftswachstum zu verzeichnen war. Obwohl noch keine abschließenden Zahlen vorliegen, ist die deutsche

Volkswirtschaft nach vorläufigen Berechnungen bestenfalls minimal gewachsen. Laut einer Hochrechnung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) soll das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Vergleich zum Vorquartal um 0,2 Prozent zugenommen haben.

### 1.2 IT-Branche

Im August haben Deutschlands Unternehmen lediglich 81 Prozent ihres veranschlagten IT-Budgets auch wirklich ausgegeben. Dies geht aus Gartner's „Technology Demand Index“ hervor. Im Mai, Juni und Juli waren es laut Gartner noch jeweils 90 Prozent gewesen. Auch Goldman Sachs berichtet von einem aktuell leichten Rückgang der IT-Ausgaben. Die

Analysten von Techconsult kamen in einer Befragung mittelständischer Unternehmen im Juli zu dem Ergebnis, dass zwar 13 Prozent der Befragten im Juli mehr in IT investiert haben als im Vormonat, 16 Prozent jedoch gaben weniger aus und 70 Prozent veränderten nichts, verharrten also auf niedrigem Niveau.

## 2. Geschäftsentwicklung

### 2.1 Umsatzentwicklung

Wie die gesamte deutsche Wirtschaft, hat auch die IT-Branche massiv mit der konjunkturellen Lage zu kämpfen. Immer wieder beobachtet Bechtle, dass Wettbewerber mit Kampfpreisen, die zum Teil unter den Gestehungskosten liegen, um ihr Überleben kämpfen. Bechtle beteiligt sich an diesen Preiskämpfen nur bis zu dem Punkt, an dem ein Geschäftsabschluss wirtschaftlich noch Sinn macht. Hintergrund ist die Erkenntnis, dass auch immer häufiger den Kunden selbst die Preisgestaltung mancher Wettbewerber nicht mehr geheuer ist. Dennoch zeigt die allgemeine Marktentwicklung auch bei der Bechtle AG ihre Spuren im organischen Wachstum. Das Wachstum durch Zukäufe ist jedoch nicht dadurch motiviert, diese Entwicklung mit Hilfe zugekaufter Umsätze optisch freundlicher darzustellen, sondern allein

von der Strategie getragen, die langfristige Ertragskraft und die Stellung im Markt durch vorteilhafte Akquisitionen nachhaltig zu steigern. Ein Beleg dafür ist die Ergebnisentwicklung unter Berücksichtigung der Übernahme der PSB AG.

Die Umsatzerlöse der Bechtle AG beliefen sich im dritten Quartal auf über 200 Millionen Euro (Q3/02: 204,9; -2 Prozent). Im Neun-Monatsvergleich liegt Bechtle mit rund 562 Millionen Euro Umsatz knapp über dem Vorjahr (9M/02: 558,3 Millionen Euro). Die Zahlen beinhalten die ab 01.04. konsolidierte PSB, an der Bechtle seit dem 25.03. die Mehrheit hält. Ohne PSB kommt Bechtle im dritten Quartal auf einen Umsatz von rund 172 Millionen Euro.

### IT-eCommerce

Im Segment IT-eCommerce setzte Bechtle im dritten Quartal rund 46 Millionen Euro um (-9,9 Prozent, Q3/02: 51 Millionen Euro) und kommt damit inklusive Akquisitionen (PSB-Tochter „TomTech“) nach neun Monaten auf einen Segmentumsatz von 132,7 Millionen Euro. Das entspricht einem Rückgang von über sieben Prozent im Vorjahresvergleich. Bereinigt um übernahmenbedingte Erlöse wären die Umsätze in diesem Segment um mehr als 13 Prozent zurückgegangen. Im Vor-

jahresvergleich ist allerdings zu berücksichtigen, dass das dritte Quartal 2002 infolge einer Umstellung des Lizenzmodells von Microsoft Sonderumsätze zu verzeichnen hatte, die zumindest einen Teil des Umsatzrückgangs erklären. Darüber hinaus ist vorwiegend der schleppende Geschäftsverlauf bei Bechtle direkt Deutschland für die rückläufige Umsätze verantwortlich während alle Auslandsgesellschaften, mit Ausnahme von Italien, ihren Umsatz steigern konnten.

## IT-Systemhaus

Die Systemhäuser im deutschsprachigen Raum Europas erwirtschafteten im dritten Quartal einen Umsatz von rund 154,8 Millionen Euro (-0,7 Prozent, Q3/02: 155,8 Millionen Euro). Inklusive Akquisitionen kommt der Segment-

umsatz damit auf knapp 430 Millionen Euro, das entspricht einem Wachstum von etwa 3,5 Prozent. Um Übernahmen bereinigt wäre der Umsatz um circa zwölf Prozent zurückgegangen.

## 2.2 Ergebnisentwicklung

Auch im dritten Quartal ist Bechtle seinem Ruf als nachhaltig ertragsorientiertes Unternehmen gerecht geworden. Bechtle (U.S.-GAAP) hat allein in diesem Quartal ein Ergebnis (EBT) von knapp 8,9 Millionen Euro erzielt. Das bedeutet im Vergleich zum starken dritten Quartal des Vorjahrs ein Plus von rund 17 Prozent (Q3/02: 7,6 Millionen Euro). Im Neun-Monatsvergleich ergibt sich bei einem EBT von knapp 16,9 Millionen Euro (9M/02: 11,9 Millionen Euro) sogar eine Steigerung um über 40 Prozent. Ohne die ab 1. April konsolidierte PSB erreicht Bechtle im dritten Quartal ein EBT von

über acht Millionen Euro. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass Bechtle ohne diese Akquisition höhere Zinserträge erwirtschaftet hätte, die jedoch geringer wären, als der Ergebnisbeitrag der PSB. Damit deutet sich bereits heute an, dass diese Akquisition unter dem Gesichtspunkt einer Steigerung der langfristig nachhaltigen Ertragskraft eine richtige Entscheidung war. Bei der Konsolidierung der PSB ist ferner zu beachten, dass die PSB im Berichtszeitraum Personalaufwendungen ausweist, die von Bechtle bereits bei der Erstkonsolidierung passiviert wurden.

## IT-eCommerce

Während im Vorjahresvergleich die Umsätze im Segment eCommerce im dritten Quartal um knapp zehn Prozent zurückgegangen sind, konnten die Materialaufwendungen um über 15 Prozent gesenkt werden, so dass sich ein um mehr als 20 Prozent gesteigertes Rohergebnis ergab. Nach Abzug der im Quartalsvergleich praktisch konstant gebliebenen Personal- und sonstigen Aufwendungen beziffert sich damit das EBITDA auf rund 3,9 Millionen Euro. Das bedeutet gegenüber dem dritten Quartal des Vorjahres (2,1 Millionen Euro EBITDA) ein Plus von über 80 Prozent. Nach

praktisch konstanten Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie den Kundenstamm weist das Segment eCommerce ein EBIT von über 3,6 Millionen Euro aus. Das entspricht im Vergleich zum dritten Quartal des Vorjahres (1,9 Millionen Euro EBIT) einer Steigerung von knapp 92 Prozent. Neben den deutlichen Ergebnisverbesserungen bei den Auslandsgesellschaften hat vor allem die im Zuge der PSB Übernahme hinzugekommene TomTech mit ihrer Ertragsstärke zu dieser erfreulichen Entwicklung beigetragen.



## IT-Systemhaus

Das Segment Systemhaus verzeichnete im dritten Quartal neben einem geringfügigen Umsatzrückgang eine Verschlechterung des Ergebnisses (EBIT) von über sechs Prozent auf 5,2 Millionen Euro. In erster Linie sind dafür erhöhte Personal- sowie sonstige betriebliche Aufwendungen verantwortlich. Bei den Personalaufwendungen handelt es sich größtenteils um einmalige Belastungen für Abfin-

dungen die bei der PSB angefallen sind, bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sieht Bechtle beträchtliches Synergiepotenzial: Im kommenden Jahr erwartet die Unternehmensführung eine deutliche Kostenreduzierung im Zuge der Integration der PSB in zentrale Unternehmensfunktionen der Bechtle-Holding.

## 2.3 Risikobericht

Gegenüber der Darstellung der Risiken im Geschäftsbericht 2002 (Seite 25 bis 27) sowie im Halbjahresbericht 2003 (Seite 7) sind keine

wesentlichen Änderungen bei den Risiken der zukünftigen Entwicklung eingetreten.

## 2.4 Besondere Ereignisse

Im Juli hat Bechtle den Standort Ingolstadt geschlossen. Bechtle hat diesen Standort im wesentlichen für einen Kunden betrieben. Nachdem der Kunde auf Grund einer Konzernentscheidung die Zusammenarbeit mit Bechtle auslaufen ließ, hat Bechtle den Standort stillgelegt. Betroffen sind weniger als drei Prozent des gesamten Konzernumsatzes von Bechtle. Durch die Zusammenlegung der beiden Münchner Standorte wurden im Segment IT-Systemhaus Synergien geschaffen, die Kunden des stillgelegten Standortes Sulz werden von der Lokation Rottenburg weiterbetreut. Der Standort Großostheim wurde geschlossen. Die entstandenen Kosten waren bereits per 30. Juni ergebniswirksam berücksichtigt.

Am 14. August fand in Frankfurt am Main die ordentliche Hauptversammlung der PSB AG statt, an der Bechtle über 95 Prozent der Anteile hält. Die Versammlung wählte die Bechtle-Vorstände Gerhard Schick und Ralf Klenk in den Aufsichtsrat der PSB AG.

Am 26. September hat Bechtle bekannt gegeben, dass das Squeeze-Out-Verlangen bei der PSB AG zurückgezogen worden ist: Für den

Fortgang der Integration im operativen Bereich besteht aus Sicht der Unternehmensführung keine zwingende Notwendigkeit einer gesellschaftsrechtlichen Veränderung mehr.

Am 15. Oktober haben die Mitarbeiter der Bechtle Gruppe entsprechend den gesetzlichen Regelungen zur erweiterten Mitbestimmung sechs Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat gewählt. Das erstmals aus zwölf Personen bestehende Gremium setzt sich damit wie folgt zusammen: Auf der Kapitalseite aus den bisherigen Mitgliedern Otto Beilharz, Kurt Dobitsch, Klaus Winkler sowie aus den auf der letzten HV gewählten Mitgliedern Karin Krief (geb. Schick), Dr. Wolfram Türschmann und Dr. Jochen Wolf. Als Arbeitnehmervertreter gehören Uli Drautz, Peter Leweke und Daniela Ludwig und als Vertreter der leitenden Angestellten Ralf Feeser sowie die Gewerkschaftsvertreter Barbara Greyer (ver.di Bezirk Stuttgart) und Dr. Rudolf Luz (IG Metall-Verwaltungsstelle Neckarsulm) dem Aufsichtsrat an. Die erste Aufsichtsratssitzung des erweiterten Organs fand am 4. November statt (siehe auch Kapitel 5. Aufsichtsrat).

## 2.5 Besondere Ereignisse nach Ende des Berichtszeitraums

Im Oktober hat Bechtle in Kassel die Firma IMA GmbH erworben. Mit der Übernahme baut die Bechtle Gruppe um einen ihre Präsenz im Raum Nordhessen und Südniedersachsen sowie Westthüringen weiter aus. Zum anderen verstärkt Bechtle insbesondere die Marktstellung im Geschäft mit Microsoft Business

Solutions (MBS/Navision): IMA war 1993 eines der ersten Systemhäuser in Deutschland, das eine Partnerschaft mit Navision einging. Bechtle verfügt im Bereich MBS/Navision bereits über ein renommiertes Competence Center in Villingen-Schwenningen.

Ebenfalls im Oktober hat sich Bechtle dazu entschlossen, in Stuttgart den Geschäftsbetrieb der Uhlmann GmbH bis Ende November einzustellen. Auch nach Markteinführung einer neuen Apple-Rechner-Generation hat sich die Margensituation nicht wesentlich verbessert. Vielmehr sind die Handelsspannen wiederum binnen kürzester Zeit so weit verfallen, dass das Geschäft auf lange Sicht unprofitabel geblieben wäre.

Ab November expandiert die Schweizer Handelstochter Comsoft nach Frankreich, einem der wichtigsten europäischen Märkte. Bechtle ist hier bereits mit einer Handelsgesellschaft vertreten, die den vollen Umfang des Bechtle-Produktportfolios vermarktet. Der Fokus der Comsoft Frankreich wird dagegen rein auf dem Handel mit Softwarelizenzen liegen. Die Unternehmensführung sieht diese Expansion als ein Pilotprojekt, bei dem es gilt, im Auslandsgeschäft Erfahrungen mit einer Mehrmarken-Strategie zu sammeln.



### 3. Die Aktie

#### 3.1 Entwicklung der Aktienmärkte

Das dritte Quartal hat den europäischen Aktienmärkten aus Gesamtjahressicht nur unerheblich Besserung gebracht. Die Rallye, die die Börsen von Mitte März bis in den September hinein beinahe ohne Unterbrechung nach oben geführt hatte, brach Mitte September ab: eine deutliche Korrektur sorgte dafür, dass die Zuwächse der vorangegangenen zweieinhalb Monate wieder fast bis auf null zusammenschmolzen. Dass die Märkte ausgerechnet in den normalerweise schwachen Sommer- und Herbstmonaten gut gelaufen sind, lag nach all-

gemeinem Umfragekonsens nicht an besseren Konjunktur- und Unternehmenserwartungen: vielmehr war die Ausgangslage Anfang des Jahres extrem niedrig und der Nachholbedarf entsprechend groß. Das dritte Quartal endete so letztlich mit nur einem minimalen Plus. Einzig die Benchmark TecDax verzeichnete im Berichtszeitraum ein Plus von über 14 Prozent, während beispielsweise der CDax nur ein geringfügiges Plus von nicht einmal drei Prozent vorweisen konnte.

#### 3.2 Entwicklung der Aktie

Zu Beginn des dritten Quartals startete das Bechtle-Papier am 1. Juli 2003 auf Xetra mit einem Eröffnungskurs von 8 Euro. Den Tiefstand erreichte die Aktie am 8. August mit 7,80 Euro, den Höchststand am 17. September bei 8,93 Euro, eine Marke, die bis dato zugleich den Jahreshöchststand markierte. Am letzten Handelstag des Berichtszeitraums, dem 30. September, schloss Bechtle bei 7,90 Euro, mit 1,2 Prozent im Minus.

Die im Vergleich zur Benchmark TecDax schlechtere Performance relativiert sich dadurch, dass der Index ab Juli erst einmal Tiefst-

stände aufholen musste, während Bechtle im Berichtszeitraum einen stabilen Verlauf ohne größere Schwächen vorweisen konnte.

Bis zum Quartalsstichtag drückte eine technische Gegenbewegung den Kurs der Bechtle-Aktie, vorangegangen war das neue Jahreshoch. Damit sieht der Vergleich mit dem TecDax nur auf den ersten Blick schlechter aus, tatsächlich war die Performance der Aktie besser. Inzwischen hat das Papier mit 9,90 Euro ein neues Jahreshoch erreicht (Stand 12.11.2003).

## 4. Ausblick und Prognose

### 4.1 Gesamtwirtschaftliches Umfeld und Konjunktur

Die Zahl mittelständischer Unternehmen in Deutschland, die steigende Umsätze erwarten, nimmt zu. Indessen bleibt die Investitionsbereitschaft gering und die finanzielle Situation angespannt. Dies ist das Resultat einer aktuellen Umfrage der Wirtschaftsauskunftei Creditreform. Nach wie vor kann also nicht von einer nachhaltigen Geschäftsbelebung gesprochen werden. So ist nur jedes dritte

Unternehmen bereit, im kommenden halben Jahr zu investieren, während über 60 Prozent der Befragten keine Investitionen planen. Wie praktische alle Konjunkturforscher geht inzwischen auch die Bundesregierung nicht mehr davon aus, dass die deutsche Wirtschaft in diesem Jahr wächst. Ein Aufschwung in Deutschland ist damit immer noch mehr Wunsch als Wirklichkeit.

### 4.2 Kapitalmärkte

Trotz der Korrektur Mitte September scheint an den Aktienmärkten die Rückschlagsgefahr weiter verhältnismäßig hoch zu sein. Vielen Beobachtern erscheinen die in den Kursen eingepreisten Erwartungen hinsichtlich Wirtschaftswachstum und Unternehmensgewinnen als zu hoch. Die Mehrheit der von

Bechtle gesichteten Prognosen rechnet für das laufende Quartal mit einer Seitwärtsbewegung, an deren Ende in erster Linie wegen der traditionell guten Börsenmonate November und Dezember etwas höhere Notierungen zu sehen sein könnten.

### 4.3 IT-Branche

Ermunternde Signale für eine Trendwende im IT-Sektor sieht der Branchenverband Bitkom. Grundlage ist die jüngste Studie des Eito (European Information Technologie Observatory). Deutschland, das am gesamten westeuropäischen ITK-Markt mit nicht ganz einem Viertel den größten Anteil hat, bildet

dagegen nach der Bewertung des Eito das Schlusslicht in Europa. Für die Branche wird in 2004 ein Umsatzanstieg von 2,2 Prozent vorhergesagt. Damit gibt es relativ wenig Hoffnung auf eine schnelle Erholung der IT-Branche in Deutschland.

### 4.4 Unternehmensentwicklung

Das zweite Halbjahr ist in der IT-Branche normalerweise das stärkere. Auch wenn die Marktlage nach wie vor unklar bzw. getrübt ist, geht Bechtle davon aus, dass der Gesamtjahresumsatz innerhalb eines Korridors von 790 bis 810 Millionen Euro liegen wird, im Halbjahresbericht wurde noch ein Korridor von 790

bis 830 Millionen Euro genannt. Beim Ertrag rechnet die Unternehmensführung damit, die bislang geäußerten Erwartungen (bis zu 23 Millionen Euro (EBT)) übertreffen zu können. Bechtle hält ein EBT zwischen 24 und 26 Millionen Euro für realistisch.

## 5. Aufsichtsrat

Auf der konstituierenden Sitzung am 4. November wurden folgende Positionen und Ausschüsse durch Wahl besetzt:

Aufsichtsratsvorsitzender: Klaus Winkler  
Stellvertreter : Ralf Feeser  
2. Stellvertreter Dr. Jochen Wolf

Ausschuss nach § 27 Mitbestimmungsgesetz:  
Otto Beilharz, Ralf Feeser, Peter Leweke, Klaus Winkler

Personalausschuss:  
Ralf Feeser, Klaus Winkler, Dr. Jochen Wolf

Bilanz- und Rechnungsausschuss:  
Uli Drautz, Karin Krief, Daniela Ludewig, Klaus Winkler, Dr. Jochen Wolf

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach U.S.-GAAP  
für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2003

		01.07. - 30.09.2003	01.07. - 30.09.2002	01.01. - 30.09.2003	01.01. - 30.09.2002
	Anhang	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
Umsatzerlöse		200.816	206.882	562.245	558.283
Herstellungskosten		172.918	181.947	486.247	491.127
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>27.898</b>	<b>24.935</b>	<b>75.998</b>	<b>67.156</b>
Vertriebskosten		9.719	8.607	29.381	26.887
Allgemeine und Verwaltungskosten		10.455	9.714	33.516	31.080
Sonstige betriebliche Erträge	(11)	1.174	883	3.596	2.316
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>8.898</b>	<b>7.497</b>	<b>16.697</b>	<b>11.505</b>
Zinserträge/ -aufwendungen	(12)	8	116	221	411
Sonstiges Finanzergebnis		0	0	1	3
<b>Ergebnis vor Steuern (und Minderheitenanteilen)</b>		<b>8.906</b>	<b>7.613</b>	<b>16.919</b>	<b>11.919</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(13)	3.210	2.599	6.292	4.299
<b>Ergebnis vor Minderheitenanteilen</b>		<b>5.696</b>	<b>5.014</b>	<b>10.627</b>	<b>7.620</b>
Minderheitenanteile		-18	0	-133	0
<b>Periodenüberschuss</b>		<b>5.678</b>	<b>5.014</b>	<b>10.494</b>	<b>7.620</b>
<b>Ergebnis je Aktie (unverwässert) in Euro</b>		<b>0,2817</b>	<b>0,2482</b>	<b>0,5248</b>	<b>0,3772</b>
<b>Ergebnis je Aktie (verwässert) in Euro</b>		<b>0,2817</b>	<b>0,2482</b>	<b>0,5248</b>	<b>0,3772</b>
<b>Durchschnittliche Anzahl Aktien (unverwässert)</b>		<b>20.157</b>	<b>20.200</b>	<b>19.995</b>	<b>20.200</b>
<b>Durchschnittliche Anzahl Aktien (verwässert)</b>		<b>20.157</b>	<b>20.200</b>	<b>19.995</b>	<b>20.200</b>

Konzernbilanz zum 30. September 2003 (2002) nach U.S.-GAAP  
(ungeprüft)

		30.09.2003	31.12.2002
<b>Aktiva</b>	Anhang	TEuro	TEuro
<b>Kurzfristige Vermögensgegenstände</b>			
Liquide Mittel		12.998	37.867
Wertpapiere des Umlaufvermögens	(1)	14.242	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	(2)	92.950	95.332
Vorräte	(3)	28.577	24.396
Latente Steuern	(13)	4.626	3.860
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	(4)	8.125	8.432
<b>Kurzfristige Vermögensgegenstände, gesamt</b>		<b>161.518</b>	<b>169.887</b>
<b>Langfristige Vermögensgegenstände</b>			
Sachanlagevermögen, netto		12.758	9.472
Immaterielle Vermögensgegenstände, netto	(5)	12.340	8.359
Geschäfts- und Firmenwert, netto	(6)	69.436	58.866
Latente Steuern	(13)	1.303	171
<b>Langfristige Vermögensgegenstände, gesamt</b>		<b>95.837</b>	<b>76.868</b>
<b>Aktiva, gesamt</b>		<b>257.355</b>	<b>246.755</b>
<b>Passiva</b>			
	Anhang	TEuro	TEuro
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen		4.005	3.911
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		28.921	31.911
Erhaltene Anzahlungen		654	5.408
Rückstellungen	(7)	22.098	13.395
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		1.562	3.198
Latente Steuern	(13)	654	1.071
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(8)	12.490	10.622
Passive Rechnungsabgrenzungsposten		4.200	3.799
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt</b>		<b>74.584</b>	<b>73.315</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Langfristige Darlehen, abzüglich kurzfristiger Anteil	(9)	7.998	8.847
Rückstellungen	(7)	472	0
Latente Steuern	(13)	2.216	380
<b>Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt</b>		<b>10.686</b>	<b>9.227</b>
<b>Minderheitenanteile</b>		<b>557</b>	<b>0</b>
<b>Eigenkapital</b>			
	(10)		
Gezeichnetes Kapital		20.200	20.200
20.200.000 begebene Aktien mit einem rechnerischen Wert von Euro 1,00			
Kapitalrücklage		134.671	134.554
Eigene Anteile		-866	-3.327
Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen		18.157	12.754
Kumuliertes Sonstiges Gesamtergebnis		-656	32
<b>Eigenkapital, gesamt</b>		<b>171.506</b>	<b>164.213</b>
Passivischer Unterschiedsbetrag		22	0
<b>Passiva, gesamt</b>		<b>257.355</b>	<b>246.755</b>

Cash-Flow-Rechnung zum Konzernabschluss nach U.S.-GAAP  
für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2003 (2002)

	01.01. - 30.09.2003	01.01. - 30.09.2002
	TEuro	TEuro
<b>Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit</b>		
Jahresergebnis	<b>10.494</b>	<b>7.620</b>
Anpassungen für:		
Abschreibungen	5.589	6.348
Zunahme / Abnahme der Rückstellungen und Wertberichtigungen	7.539	-580
Gewinne / Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-223	-224
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	-340
Zunahme passive latente Steuern	1.419	228
Zunahme aktive latente Steuern	-1.898	-1.199
Zunahme des Nettoumlaufvermögens	-6.967	-9.473
Personalaufwand aus gewährten Aktienoptionen	117	136
Zuführung passive Unterschiedsbeträge	22	0
Sonstiges	557	-70
<b>Aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel</b>	<b>16.649</b>	<b>2.446</b>
<b>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>		
Erwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener liquider Mittel	-13.152	-11.268
Erwerb von Anlagevermögen	-11.295	-7.386
Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen	1.244	452
Investitionen in Finanzanlagen	0	213
<b>Für Investitionen eingesetzte Zahlungsmittel</b>	<b>-23.203</b>	<b>-17.989</b>
<b>Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
Erwerb eigener Anteile	-2.289	0
Verkauf eigener Anteile	4.709	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von kurz- oder langfristigen Darlehen	1.977	11.217
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-2.732	-761
Dividendenausschüttungen	-5.050	-5.067
<b>Aus der Finanzierungstätigkeit eingesetzte (erzielte) Zahlungsmittel</b>	<b>-3.385</b>	<b>5.389</b>
Wechselkursbedingte Veränderungen der liquiden Mittel	-702	16
Veränderung nichtrealisierte Gewinne / Verluste Finanzderivate	15	0
Veränderung nichtrealisierte Gewinne / Verluste kurzfristige Wertpapiere	-1	0
<b>Verminderung der liquiden Mittel</b>	<b>-10.627</b>	<b>-10.138</b>
<b>Liquide Mittel zu Beginn der Periode (einschließlich Zahlungsmitteläquivalente)</b>	<b>37.867</b>	<b>41.200</b>
<b>Liquide Mittel am Ende der Periode</b>	<b>27.240</b>	<b>31.062</b>

## Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 1. Januar bis 30. September 2003 (2002)

	Anzahl ausgebener Stammaktien		gezeichnetes Kapital		Kapital- rücklage		Eigene Anteile		Bilanzgewinn kumuliertes Ergebnis		Bilanzgewinn rücklage		Kumuliertes Sonstiges Gesamtergebnis (Other Compre- hensive Income)		Gesamtes Eigenkapital		Gesamt- ergebnis (Comprehen- sive Income)	
	T Euro	T Euro	T Euro	T Euro	T Euro	T Euro	T Euro	T Euro	T Euro	T Euro	T Euro	T Euro	T Euro	T Euro	T Euro	T Euro	T Euro	T Euro
<b>Eigenkapital zum 31. Dezember 2001</b>	<b>20.200.000</b>	<b>20.200</b>	<b>134.452</b>	<b>0</b>	<b>5.798</b>	<b>5</b>	<b>146</b>	<b>160.601</b>	<b>9.094</b>									
Gewinnausschüttung für 2001					-5.067			-5.067										
Zuführung Gewinnrücklagen					-6.000	6.000		0										
Konzernjahresüberschuss 30.09.2002 (Net Income)					7.620			7.620										7.620
Gewährte Aktienoptionen						136		136										136
Veränderung Unterschied aus Währungsumrechnung *)								16										16
<b>Eigenkapital zum 30. September 2002</b>	<b>20.200.000</b>	<b>20.200</b>	<b>134.588</b>	<b>0</b>	<b>2.351</b>	<b>6.005</b>	<b>162</b>	<b>163.306</b>	<b>7.636</b>									
<b>Eigenkapital zum 31. Dezember 2002</b>	<b>20.200.000</b>	<b>20.200</b>	<b>134.554</b>	<b>-3.327</b>	<b>6.749</b>	<b>6.005</b>	<b>32</b>	<b>164.213</b>	<b>11.887</b>									
Erwerb eigener Aktien				-2.289				-2.289										
Verkauf eigener Aktien				4.750				4.709										
Gewinnausschüttung für 2002					-5.050			-5.050										
Konzernjahresüberschuss 30.09.2003 (Net Income)					10.494			10.494										10.494
Gewährte Aktienoptionen						117		117										117
Veränderung Unterschied aus Währungsumrechnung **)																		-702
Veränderung nichtrealisierte Gewinne/Verluste																		-1
Wertpapiere ***)																		-1
Veränderung nichtrealisierte Gewinne/Verluste																		15
Finanzderivate *****)																		15
<b>Eigenkapital zum 30. September 2003</b>	<b>20.200.000</b>	<b>20.200</b>	<b>134.671</b>	<b>-866</b>	<b>12.193</b>	<b>5.964</b>	<b>-656</b>	<b>171.506</b>	<b>9.806</b>									

- \*) Steuerereffekt: + 6 TEuro  
 \*\*) Steuerereffekt: - 270 TEuro  
 \*\*\*) Steuerereffekt: 0 TEuro  
 \*\*\*\*\*) Steuerereffekt: + 8 TEuro

## Anhang zum Konzernabschluss (U.S.-GAAP) für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2003

### I. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze

Dieser Quartalsbericht wurde im Einklang mit den Vorschriften der United States Generally Accepted Principles (U.S.-GAAP) erstellt.

#### Konsolidierungsgrundsätze

Es wurden die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze wie im Konzernabschluss 2002 der Bechtle AG angewendet.

#### Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis sind die Bechtle AG, Gaildorf, und alle ihre mehrheitlich gehaltenen und beherrschten Tochtergesellschaften einbezogen. Die Bechtle AG hält, mit Ausnahme der PSB AG (Mehrheitsbeteiligung in Höhe von 96,88 Prozent), an sämtlichen einbezogenen Gesellschaften unmittelbar oder mittelbar über die Zwischenholding Bechtle Beteiligungs-GmbH, Gaildorf, jeweils alle Anteile.

Nachfolgend genannte Unternehmen wurden im Berichtszeitraum erworben bzw. gegründet und erstmalig in den Konsolidierungskreis einbezogen:

Unternehmen	Sitz	Erstkonsolidierungszeitpunkt	Erwerb/ Gründung
MVis informationssysteme GmbH (MVis GmbH)	Mannheim	31.03.2003	Erwerb
PSB AG für Programmierung und Systemberatung (PSB AG)	Ober-Mörlen		
- 60,18 %-Anteil		31.03.2003	Erwerb
- 36,70 %-Anteil im Rahmen eines Übernahmeangebots		31.05.2003	Erwerb

#### Umsatzrealisierung

Für Software-Wartungsverträge und Garantieverlängerungen wurden passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEuro 4.200 (31.12.2002: TEuro 3.799) gebildet, die über die durchschnittliche Laufzeit der Verträge (in der Regel 12 Monate) aufgelöst werden.

#### Werbekosten

Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung werden bei ihrer Entstehung als Aufwand gebucht. Im Berichtszeitraum wurden TEuro 689 (01.01.-30.09.2002: TEuro 1.118) ergebniswirksam behandelt.

#### Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden als „available for sale“ eingestuft und somit mit dem Börsen- oder Marktpreis bewertet.

## Sachanlagevermögen

Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten kleiner als Euro 410 in Höhe von insgesamt TEuro 189 (01.01.-30.09.2002: TEuro 429) werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

## Aktienoptionsprogramm

Die Bilanzierung des Aktienoptionsprogramms erfolgt gemäß SFAS No. 123, „Accounting for Stock-Based Compensation“. Hierbei wird der Gesamtwert der gewährten Optionen anteilig über die Sperrfrist als Personalaufwand mit der Gegenbuchung in der Kapitalrücklage erfasst.

## Eigene Aktien

Eigene Anteile werden in Höhe der Anschaffungskosten offen als Kürzung des Eigenkapitals ausgewiesen. Die Anzahl ausstehender, d.h. sich im Umlauf befindlicher Aktien der Gesellschaft, verringert sich entsprechend der Anzahl eigener Anteile. Unverändert bleibt dabei die Anzahl begebener, d.h. emittierter Aktien. Bei der Wiederveräußerung eigener Aktien entstandene Verluste wurden mit der Gewinnrücklage verrechnet.

## Währungs- und Fremdwährungsumrechnung

Die Tochtergesellschaften von Bechtle führen ihre Bücher in der lokalen Währung.

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden zum Stichtagsmittelkurs umgerechnet. Das Eigenkapital wird auf der Basis historischer Kurse ermittelt. Die Erlös- und Aufwandskonten wurden zu den Monatsenddurchschnittskursen umgerechnet. Die Währungsdifferenzen, die aus der Anwendung unterschiedlicher Kurse entstehen, werden unter dem Posten Kumuliertes Sonstiges Gesamtergebnis gesondert im Eigenkapital ausgewiesen. Währungsumrechnungsdifferenzen infolge von Wechselkursschwankungen werden erfolgswirksam erfasst. Insgesamt sind im Berichtszeitraum TEuro 0 (01.01.-30.09.2002: TEuro 1) aufwandswirksam gebucht worden.

## Erstellung der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung der MVis GmbH und der PSB AG sind ab 01. April 2003 in den Konzernabschluss einbezogen.

Die im Vergleichszeitraum des Vorjahres unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Erlöse aus der Katalogerstellung werden im Berichtszeitraum den Umsatzerlösen zugeordnet. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst (TEuro 4.457).

## Corporate Governance

Die Bechtle AG veröffentlichte eine Erklärung zum Corporate Governance Kodex gem. § 161 des deutschen Aktiengesetzes. Der aktuelle Stand der Erklärung ist auf der Unternehmens-Website veröffentlicht.

## II. Weitere Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Wertpapiere des Umlaufvermögens / Available-for-sale securities

	30.09.2003 TEuro	31.12.2002 TEuro
Anschaffungskosten	14.166	0
Börsen- oder Marktwert	14.242	0
Zinsabgrenzung	77	0
Unrealisierte Gewinne	1	0
Unrealisierte Verluste	2	0

### 2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos werden angemessene Wertberichtigungen nach den Erfahrungen der Vergangenheit vorgenommen.

	30.09.2003 TEuro	31.12.2002 TEuro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	94.341	96.519
Wertberichtigungen	1.391	1.187
	<b>92.950</b>	<b>95.332</b>

#### Konzentration von Kreditrisiken

Die Forderungen der Gesellschaft sind unbesichert und das Unternehmen trägt damit das Risiko, dass diese Beträge nicht bezahlt werden. Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit Ausfälle von untergeordneter Bedeutung seitens Einzelkunden oder Kundengruppen hinnehmen müssen.

Im Berichtszeitraum gab es keine Kundenumsätze, die die Marke von fünf Prozent übersteigen.

### 3. Vorräte

Der Lagerbestand der Gesellschaft betrifft ausschließlich Handelswaren.

#### 4. Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände

	30.09.2003 TEuro	31.12.2002 TEuro
Ausstehende Gutschriften	2.488	1.930
Forderungen gegen Leasinggesellschaften	1.255	1.059
Zu erwartende Boni	1.222	2.311
Werbekostenzuschüsse	747	116
Ausleihungen	414	0
Steuererstattungsansprüche	367	1.248
Forderungen an Lieferanten	354	750
Sonstige	517	643
<b>Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände</b>	<b>7.364</b>	<b>8.057</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>761</b>	<b>375</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände</b>	<b>8.125</b>	<b>8.432</b>

#### 5. Immaterielle Vermögensgegenstände

	30.09.2003 TEuro	31.12.2002 TEuro
Kundenstämme	6.780	4.782
Geleistete Anzahlungen	2.406	1.749
Selbsterstellte Software	834	735
Sonstige Immaterielle Vermögensgegenstände	2.320	1.093
	<b>12.340</b>	<b>8.359</b>

<b>Kundenstämme</b>	TEuro
Buchwert (30.09.2003)	6.780
Abschreibungsdauer (gewichteter Durchschnitt)	9,9 Jahre
Kumulierte Abschreibungen	1.135
Periodenaufwand (01.01.-30.09.2003)	521

Planmäßige Abschreibungen auf Kundenstämme sind im Jahr 2003 in Höhe von TEuro 728, in den Jahren 2004 bis 2006 jährlich in Höhe von TEuro 802 und in den Jahren 2007 und 2008 in Höhe von TEuro 779 zu erwarten.

<b>Selbsterstellte Software</b>	30.09.2003 TEuro	31.12.2002 TEuro
Buchwert 01.01.	735	1.343
Zugang PSB AG	452	340
Abschreibungen des Geschäftsjahres	353	948
<b>Buchwert 30.09. / 31.12.</b>	<b>834</b>	<b>735</b>

## 6. Geschäfts- und Firmenwert

Zum 30. September 2003 hat Bechtle Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von TEuro 69.436 bilanziert. Diese umfassen den Stand per 31. Dezember 2002 (TEuro 58.866), die neu entstandenen Geschäfts- und Firmenwerte (TEuro 10.912) der im Berichtszeitraum erfolgten Unternehmensakquisitionen und Währungsumrechnungsdifferenzen (TEuro -342).

Der steuerrechtlich abschreibungsfähige Firmenwert aus Unternehmenserwerben beträgt TEuro 25.983.

## 7. Rückstellungen

Rückstellung für	30.09.2003 TEuro	31.12.2002 TEuro
Provisionen	1.667	1.450
Urlaubsguthaben	1.200	622
Tantiemen	1.102	1.074
Berufsgenossenschaft	635	591
Schwerbehindertenabgabe	154	188
Prämien	46	274
Sonstige Personalkosten	1.548	411
<b>Personalbereich</b>	<b>6.352</b>	<b>4.610</b>
Noch ausstehende Rechnungen	9.898	5.450
Restrukturierung	2.105	506
Garantien	827	618
Rechts- und Beratungskosten	583	486
Kundenbonus	337	0
Beiträge und Versicherungen	287	301
Sonstige Rückstellungen	2.181	1.424
	<b>22.570</b>	<b>13.395</b>
<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>22.098</b>	<b>13.395</b>
<b>Langfristige Rückstellungen</b>	<b>472</b>	<b>0</b>

## 8. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

	30.09.2003 TEuro	31.12.2002 TEuro
Umsatzsteuer	3.189	4.959
Wechsel	3.034	0
Sozialabgaben	2.698	2.258
Lohnsteuer und Kirchensteuer	1.587	1.414
Nichtrealisierte Verluste aus Finanzderivaten	256	279
Sonstige	1.726	1.712
	<b>12.490</b>	<b>10.622</b>

## 9. Langfristige Darlehen, abzüglich kurzfristiger Anteil

	30.09.2003 TEuro	31.12.2002 TEuro
Baden-Württembergische Bank		
- Darlehen zum Erwerb der Systemhaussparte der Eurodis Schweiz AG	7.962	8.267
- Darlehen zur Finanzierung der Bechtle GmbH & Co. KG, Darmstadt	462	781
Sparkasse Schwäbisch Hall - Crailsheim	323	710
Südwestbank AG	49	104
<b>Langfristige Darlehen, gesamt</b>	<b>8.796</b>	<b>9.862</b>
Kurzfristiger Anteil	798	1.015
<b>Langfristige Darlehen, abzüglich kurzfristiger Anteil</b>	<b>7.998</b>	<b>8.847</b>

Zwei **Darlehen gegenüber der Baden-Württembergischen Bank** in Höhe von zusammen TEuro 7.962 valutieren in Schweizer Franken und haben eine Laufzeit bis zum 30. Dezember 2008; sie werden variabel verzinst (CHF-LIBOR-6M + 90 Basispunkte). Sicherheiten bestehen in der Verpflichtung, die Mittel aus einer Weiterveräußerung der von der Eurodis AG übernommenen Vermögenswerte vorrangig für die Rückführung dieser Kredite zu verwenden.

Die Risiken des variablen Zinssatzes der beiden vorgenannten Darlehen werden durch zwei Zins-Swaps eliminiert. Die Zins-Swaps sind als Cash-Flow-Hedge und als zu 100 Prozent wirksam in der Absicherung gegen das Zinsänderungsrisiko anzusehen. Außer den Bezugsbeträgen (insgesamt TCHF 12.000) weisen beide Zins-Swaps identische Konditionen auf. Bechtle zahlt den fixen Zinssatz von 2,54 Prozent und erhält als variablen Zinssatz den CHF-LIBOR-6M. Das Laufzeitende ist auf den 30. Dezember 2008 festgelegt. Die Marktwerte am 30. September 2003 betragen TEuro -256.

Nach Berücksichtigung der Absicherung durch die Zins-Swaps gegen das Zinsänderungsrisiko resultiert für die beiden Darlehen ein Zinssatz in Höhe von 3,44 Prozent.

Das **Darlehen gegenüber der Baden-Württembergischen Bank** in Höhe von TEuro 462 hat eine Laufzeit bis zum 1. Oktober 2004 und wird mit 4,5 Prozent verzinst. Sicherheiten bestehen in der Gleichstellungsverpflichtung bei der Stellung von Sicherheiten, der Verpflichtung zur Nichtbelastung von Forderungen und Vorräten sowie in der Verpflichtung, die Anteile an der Bechtle GmbH & Co. KG, Darmstadt, nicht ohne Zustimmung der Baden-Württembergischen Bank zu verkaufen.

Das **Darlehen gegenüber der Sparkasse Schwäbisch Hall – Crailsheim** hat eine Laufzeit bis zum 31. Mai 2004 und wird mit 4,15 Prozent verzinst. Sicherheiten bestehen in der Gleichstellungsverpflichtung bei der Stellung von Sicherheiten.

Zwei **Darlehen gegenüber der Südwestbank AG** haben eine Laufzeit bis zum 1. Januar 2004 bzw. 31. Oktober 2004 und werden mit 4,6 Prozent bzw. 5,0 Prozent verzinst. Sicherheiten bestehen in einer Bürgschaft der Bechtle AG.

Die Gesellschaft verfügt über globale **Kreditlinien** in Höhe von TEuro 24.652 zuzüglich Avalkreditlinien in Höhe von TEuro 665. Zum 30. September 2003 waren hiervon TEuro 1.925 durch Avalkredite beansprucht, so dass sich freie Kreditlinien in Höhe von TEuro 23.392 ergeben.

## 10. Eigenkapital

### Stammkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist in 20.200.000 ausgegebene und ausstehende Stammaktien mit einem rechnerischen Nennwert von Euro 1,00 eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Bei einer gegenüber dem 31. Dezember 2002 unveränderten Anzahl begebener Aktien in Höhe von 20.200.000 Stück erhöhte sich die Anzahl ausstehender Aktien durch die Wiederveräußerung der eigenen Anteile auf 20.091.700 Stück zum 30. September 2003 (31.12.2002: 19.700.714 Stück). Der gemäß SFAS No. 128 ermittelte gewichtete Durchschnitt der ausstehenden Aktien beträgt im Berichtszeitraum 19.995.444 Stück (01.01.-30.09.2002: 20.200.000 Stück).

### Kapitalrücklage

#### Aktienoptionsprogramm der Bechtle AG

Im Rahmen des Aktienoptionsprogramms der Bechtle AG, BEST-Programm Nr. 1, Tranche 2002, wurden Führungskräften und wichtigen Leistungsträgern im März 2002 insgesamt 248.200 Bezugsrechte gewährt. Hat der Optionsberechtigte während der einjährigen Grundlaufzeit bestimmte Erfolgsziele für das Geschäftsjahr 2002 nicht erreicht, so erlöschen seine Optionen. Nicht erloschene Optionen können nach Ablauf weiterer zwei Jahre (Haltefrist) fünf Jahre lang (Ausübungsfrist) ausgeübt werden aber nur sofern der Aktienkurs zum Ausübungszeitpunkt mindestens Euro 8,96 beträgt. Wird das Arbeitsverhältnis innerhalb der Haltefrist gekündigt, erlischt die Option. Bei Kündigung innerhalb der Ausübungsfrist muss die Option entweder ausgeübt werden oder sie erlischt. Zudem verfällt die Option, wenn sie mit Ablauf des Programms am Ende der Ausübungsfrist nicht ausgeübt wurde. Im Falle der Ausübung erhält der Berechtigte pro Option nach Zahlung von Euro 7,79 (Ausübungspreis) eine Aktie der Bechtle AG. Zur Bedienung der Optionen ließ sich das Unternehmen auf der Hauptversammlung 2001 ein bedingtes Kapital von bis zu nominal TEuro 2.000 durch Ausgabe von bis zu 2.000.000 neuen Aktien genehmigen. Der Ausübungspreis wurde festgelegt als Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der Bechtle AG im XETRA Handel in der Woche vom 11. bis 15. März 2002.

Der Gesamtaufwand errechnet sich durch Multiplikation des Wertes der einzelnen Option zum Gewährungszeitpunkt mit der erwarteten Anzahl zur Ausübung kommender Optionen. In das finanzwirtschaftliche Optionsbewertungsmodell zur Bestimmung des Einzeloptionswertes (Euro 3,77) flossen folgende Parameter ein: Aktienkurs Euro 7,79, Ausübungspreis Euro 7,79, Bezugsverhältnis 1:1, Volatilität 62 Prozent, jährliche Dividendenausschüttung je Aktie Euro 0,25, erwartete Haltedauer als Optionslaufzeit 5,5 Jahre, risikoloser Zinssatz 4,5 Prozent p.a., Ausübungshürde von Euro 8,96. Die erwartete Anzahl zur Ausübung kommender Optionen (103.266 Stück) beruht auf den 248.200 ursprünglich gewährten Bezugsrechten, einer geschätzten Kündigungsquote unter den Optionsberechtigten von jährlich vier Prozent und der Anzahl aufgrund nicht erreichter Erfolgsziele zum Jahresende 2002 erloschener Optionen. Die Anzahl ausstehender Aktienoptionen betrug zum 30. September 2003 108.300 Stück, deren Restlaufzeit sich auf 6,46 Jahre belief.

Vom über die dreijährige Sperrfrist anteilig anzusetzenden Gesamtaufwand in Höhe von Euro 389.313 entfielen auf den Berichtszeitraum Euro 97.328, die aufwandswirksam als Personalaufwand gebucht wurden.

Die folgende Tabelle fasst Informationen über die Aktienoptionen der Bechtle AG im Berichtszeitraum zusammen:

<b>Bechtle AG</b>	Stück	Ausübungspreis Euro	Marktwert Option am Tag der Gewährung Euro
Ausstehende Aktienoption am 01.01.2003	113.000	7,79	3,77
Im Berichtszeitraum			
neu gewährte Aktienoptionen	0		
erloschene Aktienoptionen	4.700	7,79	3,77
verfallene Aktienoptionen	0		
Ausstehende Aktienoptionen am 30.09.2003	108.300	7,79	3,77
davon ausübbar	0		

### Aktienoptionsprogramm der PSB AG

Die PSB AG, an der die Bechtle AG im 1. Halbjahr 2003 eine Mehrheitsbeteiligung erworben hat, gewährte im Geschäftsjahr 2002 Geschäftsführern und leitenden Angestellten insgesamt 55.000 Aktienoptionen. Die Optionen können nach Ablauf von zwei Jahren (Haltefrist) drei Jahre lang (Ausübungsfrist) ausgeübt werden. Im Falle der Ausübung erhält der Berechtigte pro Option nach Zahlung des Ausübungspreises eine Aktie der PSB AG. Der Ausübungspreis liegt für 32.000 Optionen bei Euro 7,71 und für 23.000 Optionen bei Euro 8,35. Er wurde festgelegt als Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der PSB AG im XETRA Handel während der letzten 30 Börsentage vor dem Tage der Ausgabe der Option, zuzüglich eines Aufschlages von zehn Prozent als Erfolgsziel. Zur Bedienung der Optionen ließ sich die PSB AG auf der Hauptversammlung 2001 ein bedingtes Kapital von bis zu nominal TEuro 360 durch Ausgabe von bis zu 360.000 neuen Aktien genehmigen.

Zur Berechnung des Einzeloptionswertes (Euro 3,01 im Durchschnitt) am Tag der Optionsausgabe flossen folgende Parameter in das finanzwirtschaftliche Optionsbewertungsmodell ein: Aktienkurs Euro 7,31 bzw. Euro 6,60, Ausübungspreis Euro 8,35 bzw. Euro 7,71, Bezugsverhältnis 1:1, Volatilität 62 Prozent, jährliche Dividendenausschüttung je Aktie Euro 0,00, erwartete Halte-dauer als Optionslaufzeit 3,5 Jahre, risikoloser Zinssatz 4,0 Prozent pro Jahr. Die ursprünglich erwartete Anzahl zur Ausübung kommender Optionen (50.600 Aktien) reduzierte sich auf nun 39.000 Stück, nachdem allein im dritten Quartal 2003 8.000 Aktienoptionen von aus dem Unternehmen ausgetretenen Optionsberechtigten erloschen. Durch Multiplikation der erwarteten Anzahl zur Ausübung kommender Optionen mit dem Einzeloptionswert von durchschnittlich Euro 3,01 errechnet sich ein Gesamtaufwand für die zweijährige Sperrfrist in Höhe von nun Euro 116.790. Hiervon waren im Zeitraum von der Erstkonsolidierung (31.03.2003) bis zum Stichtag 30. September 2003 Euro 19.466 Personalaufwand zu buchen. Die Anzahl ausstehender Aktienoptionen betrug zum 30. September 2003 Euro 47.000 Stück, deren Restlaufzeit sich auf durchschnittlich 3,47 Jahre belief.

Die folgende Tabelle fasst Informationen über die Aktienoptionen der PSB AG im Berichtszeitraum zusammen:

<b>PSB AG</b>	Stück	Ausübungspreis Euro	Marktwert Option am Tag der Gewährung Euro
Ausstehende Aktienoption am 01.01.2003	55.000	7,98	3,01
Im Berichtszeitraum			
neu gewährte Aktienoptionen	0		
erloschene Aktienoptionen	8.000	8,03	3,04
verfallene Aktienoptionen	0		
Ausstehende Aktienoptionen am 30.09.2003	47.000	7,97	3,00
davon ausübbar	0		

### Eigene Anteile

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juni 2003 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 1. Dezember 2004 eigene Aktien der Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Insgesamt dürfen eigene Aktien bis zu einem Anteil von zehn Prozent des Grundkapitals erworben werden.

Der Erwerb von eigenen Aktien erfolgt über die Börse oder im Rahmen eines öffentlichen Angebots der Gesellschaft. Der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie darf den durchschnittlichen Schlusskurs für die Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel der letzten fünf Handelstage vor dem Erwerb eigener Aktien bzw. im Falle eines öffentlichen Kaufangebots vor dem Tag der Veröffentlichung des Kaufangebots um nicht mehr als zehn Prozent überschreiten und um nicht mehr als zehn Prozent unterschreiten.

Die Ermächtigung wurde ausschließlich zu folgenden Zwecken erteilt: Zur Nutzung der eigenen Aktien als Akquisitionswährung; zur Veränderung der Kapitalstruktur der Gesellschaft; zur Einziehung der Aktien; zur Einführung der Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen, an denen diese bislang nicht gehandelt werden. Der Vorstand wurde weiter ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen. Eine Wiederveräußerung eigener Aktien hat grundsätzlich über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Angebots zu erfolgen.

Im Berichtszeitraum wurden 328.733 eigene Aktien zu einem durchschnittlicher Kaufpreis von Euro 6,96 je Stück erworben (Bestand 31.12.2002: 499.286 eigene Aktien, durchschnittlicher Kaufpreis Euro 6,66 je Stück). Zur teilweisen Finanzierung des Erwerbs einer Mehrheitsbeteiligung an der PSB AG wurden 719.019 eigene Aktien im Berichtszeitraum wieder verkauft (durchschnittlicher Verkaufspreis je Aktie Euro 6,54). Die Käufe und Verkäufe erfolgten allesamt über die Börse. Der Bestand an eigenen Aktien sank somit zum 30. September 2003 auf 108.300 Stück (durchschnittlicher Kaufpreis je Aktie Euro 8,00). Mit den Verkäufen eigener Aktien wurden insgesamt TEuro 41 Kursverluste realisiert, die mit den Gewinnrücklagen verrechnet wurden.

Die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals ist im Einzelnen aus der beigefügten Übersicht über die Veränderung des Eigenkapitals ersichtlich.

## 11. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEuro 3.596 (01.01.-30.09.2002: TEuro 2.316) betreffen im Wesentlichen Marketingzuschüsse, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Wertberichtigungen sowie dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens.

## 12. Zinserträge / -aufwendungen

	01.01.- 30.09.2003 TEuro	01.01.- 30.09.2002 TEuro
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	611	718
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	390	307
	<b>221</b>	<b>411</b>

## 13. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Als Ertragsteuern sind die gezahlten und geschuldeten Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Der Steueraufwand setzt sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

	01.01.- 30.09.2003 TEuro	01.01.- 30.09.2002 TEuro
laufender Steueraufwand	5.941	5.269
latente Steuern	351	-970
<b>Steueraufwand</b>	<b>6.292</b>	<b>4.299</b>

Die Abstimmung zwischen den tatsächlichen Steueraufwendungen und dem Betrag, der sich unter Berücksichtigung eines Steuersatzes für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer von rund 38 Prozent auf den Gewinn vor Ertragsteuern ergibt, stellt sich für den Berichtszeitraum wie folgt dar:

	01.01.- 30.09.2003 TEuro	01.01.- 30.09.2002 TEuro
Ergebnis vor Ertragsteueraufwand	16.919	11.919
<b>Erwarteter Steueraufwand</b>	<b>6.429</b>	<b>4.576</b>
Steuerlich nicht wirksame Amortisation Firmenwerte	165	155
Nur steuerlich wirksame Amortisation Firmenwerte	-582	-934
Periodenfremder Aufwand	0	383
Sonstiges	280	119
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>	<b>6.292</b>	<b>4.299</b>

Nachstehend werden die Bestände der aktiven und passiven Steuerlatenzen dargestellt. Neben Veränderungen des laufenden Jahres enthalten diese auch im Rahmen der Erstkonsolidierung erworbener Unternehmen zu erfassende aktive latente Steuern sowie Steuereffekte aus erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen.

	30.09.2003 TEuro	31.12.2002 TEuro
<b>Aktive latente Steuern</b>		
Verlustvorträge	5.502	4.205
Rückstellungen	195	232
Zins-Swap	76	84
Kundenstamm Ausland	72	60
Sonstiges	84	0
	<u>5.929</u>	<u>4.581</u>
Abschreibungen aktive latente Steuern	0	550
Aktive latente Steuern	<u>5.929</u>	<u>4.031</u>
<b>Kurzfristige Aktive latente Steuern</b>	<b>4.626</b>	<b>3.860</b>
<b>Langfristige Aktive latente Steuern</b>	<b>1.303</b>	<b>171</b>
<b>Passive latente Steuern</b>		
Kundenstämme	1.336	428
Firmenwerte	606	649
Aktivierte Software	318	292
Forderungen	216	0
Rückstellungen	169	0
Wartungsverträge	154	0
Sonstige	71	82
	<u>2.870</u>	<u>1.451</u>
<b>Kurzfristige Passive latente Steuern</b>	<b>654</b>	<b>1.071</b>
<b>Langfristige Passive latente Steuern</b>	<b>2.216</b>	<b>380</b>

Die aktiven latenten Steuern resultieren überwiegend aus ertragsteuerlichen Verlustvorträgen, die nach den deutschen steuerlichen Bestimmungen unbegrenzt vorgetragen werden können. Wir gehen davon aus, dass zukünftig ausreichend hohe Einkommen zur Verrechnung der Verlustvorträge erzielt werden.

Der für die Abgrenzung latenter Steuern grundsätzlich angewandte Steuersatz beträgt rund 38 Prozent.

Für die Berechnung latenter Steuererstattungsansprüche auf ausländische Verlustvorträge wird der tatsächliche Steuersatz zugrunde gelegt.

Die Verlustvorträge in Höhe von insgesamt TEuro 14.118 zum 30. September 2003, auf die aktive latente Steuern gebildet wurden, betreffen in- und ausländische Tochtergesellschaften. TEuro 1.680 (31.12.2002: TEuro 2.561) entfallen dabei auf Anlaufverluste ausländischer Gesellschaften. Die Verlustvorträge gelten nach den derzeitigen landesrechtlichen Steuergesetzen, mit Ausnahme von Spanien, als unbefristet. In Spanien bestehen Verlustvorträge in Höhe von TEuro 264, diese können maximal 15 Jahre vorgetragen werden.

### III. Akquisition neuer Firmen

#### MVis Informationssystem GmbH, Mannheim

Am 24. März 2003 wurde die MVis informationssysteme GmbH erworben gegen Zahlung von TEuro 900 zuzüglich Anschaffungsnebenkosten in Höhe von TEuro 3 in bar und Sachleistungen in Höhe von TEuro 28. Der Unternehmenskauf wurde nach der Erwerbsmethode bilanziert. Bei einem Gesamtkaufpreis in Höhe von TEuro 931 resultierte aus der Kapitalkonsolidierung, unter Berücksichtigung der übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden, ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEuro 945. Gemäß SFAS No. 141 entfielen davon TEuro 475 auf den übernommenen Kundenstamm, der über zehn Jahre abgeschrieben wird. Der verbleibende Unterschiedsbetrag in Höhe von TEuro 470 war weder einem bilanzierten Vermögensgegenstand zurechenbar noch als gesonderter Vermögensgegenstand konkretisierbar und wurde daher als Firmenwert angesetzt. Im Zuge der Aktivierung des Kundenstamms wurden passive latente Steuern in Höhe von TEuro 182 gebildet, die den Firmenwert erhöhten und parallel zu den planmäßigen Abschreibungen des Kundenstamms über dessen Nutzungsdauer wieder aufgelöst werden.

Die erworbene MVis informationssysteme GmbH (drei Mitarbeiter) ist langjähriger IBM Business Partner mit Tätigkeitsschwerpunkt als Systemintegrator, in der Betreuung und Weiterentwicklung betrieblicher Informationsverarbeitung, insbesondere im Bereich iSeries 400, AS/400, RS 6000, und ergänzt das Systemhaus-Segment der Bechtle-Gruppe.

Bilanziell stellt sich das erworbene Unternehmen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wie folgt dar:

	TEuro
<b>Kurzfristige Vermögensgegenstände</b>	
Warenvorräte	316
Forderungen	1.117
Übrige kurzfristige Vermögensgegenstände	453
Latente Steuern	17
	<b>1.903</b>
<b>Langfristige Vermögensgegenstände</b>	
Sachanlagevermögen	38
Kundenstamm	475
Geschäfts- und Firmenwert	652
	<b>1.165</b>
<b>Summe Vermögensgegenstände</b>	<b>3.068</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	1.434
Latente Steuern	182
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	521
	<b>2.137</b>
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>2.137</b>
<b>Summe Vermögensgegenstände - Summe Verbindlichkeiten =</b>	<b>931</b>

## PSB AG für Programmierung und Systemberatung, Ober-Mörlen (PSB AG)

Am 25. März 2003 wurden 60,18 Prozent der Aktien an der PSB AG erworben, wodurch unmittelbar die Kontrolle über die PSB AG erlangt wurde. Im Rahmen des anschließenden Pflichtangebots nach WpÜG wurden per 28. Mai 2003 weitere 36,70 Prozent der Aktien an der PSB AG erworben. Der Kaufpreis für diese Mehrheitsbeteiligung (96,88 Prozent) lag bei TEuro 22.409 (Euro 6,40 je Aktie) zuzüglich insgesamt zu erwartender Anschaffungsnebenkosten in Höhe von TEuro 921.

Aus der Kapitalkonsolidierung im Rahmen der Erwerbsmethode resultierte bei einem Kaufpreis von TEuro 23.330 und unter Berücksichtigung eines anteiligen Nettovermögens in Höhe von TEuro 16.457 ein Unterschiedsbetrag von TEuro 6.873. Davon wurden nach vorläufigen Berechnungen 30 Prozent (TEuro 2.062) dem anteilig übernommenen Kundenstamm zugerechnet, der über zehn Jahre abgeschrieben wird. Der verbleibende Unterschiedsbetrag in Höhe von TEuro 4.811 war weder einem bilanzierten Vermögensgegenstand zurechenbar noch als gesonderter Vermögensgegenstand konkretisierbar und wurde daher als Firmenwert angesetzt. Im Zuge der Aktivierung des Kundenstamms wurden passive latente Steuern in Höhe von TEuro 792 gebildet, die den Firmenwert erhöhten und parallel zu den planmäßigen Abschreibungen des Kundenstamms über dessen Nutzungsdauer wieder aufgelöst werden.

Der PSB-Konzern (ca. 450 Mitarbeiter) zählt zu den größten herstellerunabhängigen Systemhäusern in Deutschland und verfügt über zehn Standorte (Hamburg, Essen, Frankfurt, Dreieich, Hanau, Idstein, Langenselbold, Stuttgart, Konstanz und Ober-Mörlen) sowie ein großflächiges Servicenetz. Während das IT-Versandhaus TomTech in Langenselbold das eCommerce-Segment der Bechtle-Gruppe verstärkt, erweitern die übrigen Standorte das Segment Systemintegration.

Bilanziell stellt sich die erworbene Mehrheitsbeteiligung (96,88 Prozent) zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wie folgt dar:

	TEuro
<b>Kurzfristige Vermögensgegenstände</b>	
Warenvorräte	7.418
Forderungen	14.556
Latente Steuern	1.431
Übrige kurzfristige Vermögensgegenstände	2.900
	26.305
<b>Langfristige Vermögensgegenstände</b>	
Sachanlagevermögen	5.025
Kundenstamm	2.062
Geschäfts- und Firmenwert	10.055
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.899
Latente Steuern	992
	20.033
<b>Summe Vermögensgegenstände</b>	<b>46.338</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	
Darlehen	6.456
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	7.434
Latente Steuern	1.054
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	7.463
	22.407
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	
Latente Steuern	423
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	150
	573
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>22.980</b>
<b>Passiver Unterschiedsbetrag</b>	<b>28</b>
<b>Summe Vermögensgegenstände - Summe Verbindlichkeiten - Passiver Unterschiedsbetrag =</b>	<b>23.330</b>

### Bechtle GmbH, Solingen

Zum 1. Juli 2003 übernahm die Bechtle GmbH, Solingen, von der Röth Datensysteme Wuppertal GmbH deren Teilgeschäftsbereich Hardware-Vertrieb, Support & Kundendienst in Wuppertal. Hierbei wurden gegen Zahlung eines Gesamtkaufpreises von TEuro 230 in bar lediglich die Sachanlagen (TEuro 11), die Warenvorräte (TEuro 43) und der Goodwill (TEuro 176) erworben.

Unter Anwendung von SFAS No. 141 entfielen TEuro 114 des Betrages für den Goodwill auf den übernommenen Kundenstamm, der über zehn Jahre abgeschrieben wird. Der verbleibende Goodwill (TEuro 62) war weder einem bilanzierten Vermögensgegenstand zurechenbar noch als gesonderter Vermögensgegenstand konkretisierbar und wurde daher als Firmenwert angesetzt.

Übernommen wurden mit dem etablierten Teilgeschäftsbetrieb 20 Mitarbeiter und langfristige Kundenbeziehungen mit geographischem Schwerpunkt in Wuppertal. Entsprechend erweitert sich das Segment Systemintegration der Bechtle-Gruppe.

Bilanziell stellt sich das erworbene Unternehmen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wie folgt dar:

	TEuro
<b>Kurzfristige Vermögensgegenstände</b>	
Warenvorräte	43
	43
<b>Langfristige Vermögensgegenstände</b>	
Sachanlagevermögen	11
Kundenstamm	114
Geschäfts- und Firmenwert	62
	187
<b>Summe Vermögensgegenstände</b>	<b>230</b>

#### IV. Pro-Forma-Information

Wenn die im Berichtszeitraum erworbenen Unternehmen bzw. Unternehmensbeteiligungen bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2002 erworben worden wären, ergäben sich folgende ausgewählte Kennzahlen:

	01.01.- 30.09.2003 TEuro	01.01.- 30.09.2002 TEuro
Umsatzerlöse	597.285	673.808
Jahresüberschuss	10.918	9.121
Gewinn pro Aktie	0,5460	0,4515

#### V. Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

##### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat für Büro- und Lagerräume nicht kündbare Mietverträge abgeschlossen. Darüber hinaus hat die Gesellschaft im Rahmen von in der Grundmietzeit unkündbaren Operate-Lease-Geschäften Gebäude, Fahrzeuge und verschiedene Dienstleistungen gemietet. In den Aufwendungen im Rahmen von Mietverträgen sind Zahlungen in Höhe von TEuro 9.082 (01.01.-30.09.2002: TEuro 7.296) aufwandswirksam erfasst worden.

Die zukünftigen Verpflichtungen aus den vorgenannten Verträgen, die zum 30. September 2003 eine anfängliche oder verbleibende Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben, betragen TEuro 81.152 (31.12.2002: TEuro 80.506).

### Rechtsstreitigkeiten

Der Gesellschaft sind keine Vorgänge bekannt, die eine erhebliche nachteilige Auswirkung auf die Ertrags-, Liquiditäts- oder Finanzlage haben würden.

## VI. Zusatzangaben zur Kapitalflussrechnung

### Aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel

Aus laufender betrieblicher Tätigkeit sind im Berichtszeitraum TEuro 16.649 (01.01.-30.09.2002: TEuro 2.446) zugeflossen, die im Wesentlichen auf die Zunahme der Rückstellungen und Wertberichtigungen zurückzuführen waren.

### Für Investitionstätigkeit eingesetzte Zahlungsmittel

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit betrug TEuro 23.203 und ist im Wesentlichen auf den Erwerb der MVis informationssysteme GmbH und der Mehrheitsbeteiligung an der PSB AG in Höhe von insgesamt TEuro 13.152 zurückzuführen.

### Aus der Finanzierungstätigkeit eingesetzte Zahlungsmittel

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit von TEuro 3.385 resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf der eigenen Aktien und dem Erwerb der neuen Firmen.

### Finanzmittelfond

	30.09.2003 TEuro	31.12.2002 TEuro
Flüssige Mittel	12.998	37.867
Wertpapiere	14.242	0
	<b>27.240</b>	<b>37.867</b>

### Geldabfluss in der Periode

	01.01.- 30.09.2003 TEuro	01.01.- 30.09.2002 TEuro
Zinsen	390	307
Ertragsteuern	7.526	3.437

## VII. Nahestehende Parteien

### Transaktionen mit Nahestehenden

Im Berichtszeitraum sind keine wesentlichen Umsätze aus Geschäften mit Gesellschaftern, leitenden Angestellten oder von diesen kontrollierten Unternehmen erzielt worden.

Zwischen konsolidierten Gesellschaften und Vorstandsmitgliedern, Geschäftsführern, deren nahen Angehörigen und von diesen kontrollierten Unternehmen bestehen Mietverträge über verschiedene Objekte. Im Berichtszeitraum wurden hierfür Mietaufwendungen in Höhe von TEuro 117 (01.01.-30.09.2002: TEuro 167) erfolgswirksam berücksichtigt.

## VIII. Segmentberichterstattung

Geschäftsstellen der Firmengruppen bestehen im Inland in Aachen, Berlin, Chemnitz, , Darmstadt, Dreieich, Dresden, Essen, Frankfurt, Freiburg, Friedrichshafen, Gaildorf, Gera, Groß-Gaglow, Hamburg, Hanau, Hannover, Heilbronn, Höchberg, Idstein, Karlsruhe, Kassel, Kiel, Köln, Konstanz, Krefeld, Langenselbold, Langenzenn, Magdeburg, Mannheim, Mainhausen, Mainz, Münster, Oberhausen, Ober-Mörlen, Regensburg, Rottenburg, Schorndorf, Schkeuditz, Schwaig, Schwarzeide, Solingen, Stuttgart, Villingen-Schwenningen und Weimar.

Ausländische Geschäftsstellen bestehen in Bozen (Italien), Linz (Österreich), Son (Niederlande), Chippenham (Großbritannien), in Gland, Fehraltorf, Basel und Regensdorf (Schweiz), Strasbourg (Frankreich), Turnhout (Belgien), Madrid und in Barcelona (Spanien).

Die Verwaltung der Gruppengesellschaften ist im Wesentlichen in Gaildorf zentralisiert.

Zwischen den Segmenten bestehen keine wesentlichen Transaktionen.

<b>Externe Umsätze nach Segmenten</b>	01.01.- 30.09.2003 TEuro	01.01.- 30.09.2002 TEuro
Systemintegration	429.543	415.014
eCommerce	132.702	143.269
<b>Unternehmen insgesamt</b>	<b>562.245</b>	<b>558.283</b>

<b>Abschreibungen nach Segmenten</b>	01.01.- 30.09.2003 TEuro	01.01.- 30.09.2002 TEuro
Systemintegration	4.701	5.376
eCommerce	888	972
<b>Unternehmen insgesamt</b>	<b>5.589</b>	<b>6.348</b>

<b>Betriebsergebnis nach Segmenten</b>	01.01.- 30.09.2003 TEuro	01.01.- 30.09.2002 TEuro
Systemintegration	9.290	7.891
eCommerce	7.407	3.614
<b>Betriebsergebnis insgesamt</b>	<b>16.697</b>	<b>11.505</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>222</b>	<b>414</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>16.919</b>	<b>11.919</b>

<b>Bruttovermögen nach Segmenten</b>	30.09.2003 TEuro	31.12.2002 TEuro
Systemintegration	211.324	196.814
eCommerce	46.031	49.941
<b>Bilanzsumme</b>	<b>257.355</b>	<b>246.755</b>

<b>Geschäfts- und Firmenwerte nach Segmenten</b>	30.09.2003 TEuro	31.12.2002 TEuro
Systemintegration	60.357	49.787
eCommerce	9.079	9.079
<b>Unternehmen insgesamt</b>	<b>69.436</b>	<b>58.866</b>

<b>Langlebige Wirtschaftsgüter *) nach Segmenten</b>	30.09.2003 TEuro	31.12.2002 TEuro
Systemintegration	22.686	15.146
eCommerce	2.412	2.685
<b>Unternehmen insgesamt</b>	<b>25.098</b>	<b>17.831</b>

\*) Software, geleistete Anzahlungen, Kundenstämme und Sachanlagen.

## Geographische Informationen

Im Berichtszeitraum können die folgenden Beträge geographisch zugeordnet werden.

<b>Externe Umsätze nach Regionen</b>	01.01.- 30.09.2003 TEuro	01.01.- 30.09.2002 TEuro
Inland	454.179	445.961
Ausland	108.066	112.322
<b>Unternehmen insgesamt</b>	<b>562.245</b>	<b>558.283</b>

Die Umsätze werden dem Land zugeordnet, in dem das Unternehmen seinen Firmensitz hat. Es werden aus der Sicht der Gesellschaft ausschließlich Umsätze im eigenen Land getätigt.

Die langlebigen Wirtschaftsgüter verteilen sich folgendermaßen auf die Regionen:

<b>Langlebige Wirtschaftsgüter *) nach Regionen</b>	30.09.2003 TEuro	31.12.2002 TEuro
Inland	20.619	12.752
Ausland	4.479	5.079
<b>Unternehmen insgesamt</b>	<b>25.098</b>	<b>17.831</b>

Alle langlebigen Wirtschaftsgüter befinden sich in dem Land, in dem die Gesellschaft ihren Sitz hat.

\*) Software, geleistete Anzahlungen, Kundenstämme und Sachanlagen.

## IX. Gewinn je Stammaktie

Die folgende Tabelle zeigt die Berechnung des unverwässerten und des verwässerten Nettogewinns je Stammaktie:

	01.01.- 30.09.2003 TEuro	01.01.- 30.09.2002 TEuro (ausgenommen Stück- zahl und Betrag je Aktie)
<b>Jahresüberschuss / Nettogewinn für Stammaktionäre</b>	<b>10.494</b>	<b>7.620</b>
Durchschnittliche Anzahl Aktien	19.995.444	20.200.000
<b>Unverwässerter und verwässerter Gewinn je Aktie</b>	<b>0,5248</b>	<b>0,3772</b>

Die im Rahmen des Aktienoptionsprogramms zum Bilanzstichtag noch ausstehenden 108.300 Stück Aktienoptionen, können im Falle einer späteren Ausübung zukünftig zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie führen.

## X. Vergütung der Organe

### Vorstand

Die Bezüge des Vorstands der Bechtle AG beliefen sich im Berichtszeitraum auf insgesamt TEuro 1.056. Die Vergütung des Vorstands bestand aus einem festen und einem variablen Teil. Die festen Bezüge betragen TEuro 341 und die variablen Bezüge TEuro 715.

## Aufsichtsrat

Die Bezüge des Aufsichtsrats der Bechtle AG beliefen sich im Berichtszeitraum auf TEuro 27 (01.01.-30.09.2002: TEuro 27). Auf eine erfolgsabhängige Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wurde verzichtet.

## XI. Wesentliche Unterschiede zwischen U.S.-GAAP und deutschen Bilanzierungsvorschriften

### Eigene Aktien

Nach HGB sind eigene Anteile grundsätzlich auf der Aktivseite der Bilanz unter einem gesonderten Posten im Umlaufvermögen auszuweisen. In der selben Betragshöhe ist zudem auf der Passivseite aus dem Jahresergebnis, dem Gewinnvortrag oder freien Rücklagen eine Rücklage für eigene Anteile zu bilden. Eigene Anteile unterliegen damit dem strengen Niederstwertprinzip und werden bei Bedarf wertberichtigt; Veräußerungsgewinne oder –verluste werden erfolgswirksam erfasst. Nach U.S.-GAAP sind eigene Anteile grundsätzlich nicht als eigenständiges Asset zu aktivieren, sondern in Höhe der Anschaffungskosten offen als Kürzung des Eigenkapitals auszuweisen. Wertberichtigungen werden nicht vorgenommen. Gewinne aus einer Wiederveräußerung eigener Anteile werden erfolgsneutral in die Kapitalrücklage eingestellt; Verluste werden bis zur Höhe zuvor eingestellter Gewinne gegen die Kapitalrücklage verrechnet, darüber hinaus gehende Verluste werden mit der Gewinnrücklage verrechnet.

### Aktienoptionsprogramm

Nach deutschem Recht bestehen bislang keine konkreten Regelungen zur Bilanzierung von Aktienoptionsplänen. Die auf einem bedingten Kapital basierende Gewährung von Aktienoptionen als Entgelt für Arbeitsleistungen führt nach HGB nicht zu einem Personalaufwand; auch erfolgt keine Dotierung der Kapitalrücklage als Gegenbuchung zum Personalaufwand. Nach U.S.-GAAP kann die Ausgabe von Aktienoptionen als Entgelt für Arbeitsleistungen zur Buchung eines Personalaufwands in Höhe des Gesamtwerts der Aktienoptionen zum Zeitpunkt der Gewährung führen; die Gegenbuchung erfolgt in der Kapitalrücklage. Stellen die Aktienoptionen ein Entgelt für mehrere Perioden dar, ist die Dotierung der Kapitalrücklage und der Personalaufwand über den Leistungszeitraum zu verteilen.

## XII. Organe

### Mitglieder des Vorstands

Gerhard Schick, CEO  
Vorstandsvorsitzender  
verantwortlich für Finanzen, Unternehmensplanung, Öffentlichkeitsarbeit und für das Segment eCommerce

Ralf Klenk, COO  
verantwortlich für das Segment Systemhäuser, Competence Center, Logistik & Service, IT, Personal und Marketing

## Mitglieder des Aufsichtsrats

Klaus Winkler  
Geschäftsführer  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

- Mitglied des Aufsichtsrats  
der Sick AG, Waldkirch

Kurt Dobitsch  
Unternehmer  
Stellvertretender Vorsitzender

- Aufsichtsratsvorsitzender  
der United Internet AG, Montabaur  
sowie der Nemetschek AG, München

- Mitglied des Aufsichtsrats  
der 1&1 Internet AG, Karlsruhe,  
der Adlink AG, Montabaur  
der twenty4help knowledge Service AG, Dortmund  
sowie der DOCUWARE AG, München

Otto Beilharz  
Geschäftsführer

- Mitglied des Aufsichtsrats  
der Kellner & Kunz AG, Wien

## Anzahl der Aktien an der Bechtle AG

<b>Vorstand</b>	30.09.2003	31.12.2002
Gerhard Schick		
- hält direkt	200.000	1.226.933
- indirekt über Nießbrauchrecht	1.026.933	0
Ralf Klenk	352.462	852.462
<b>Aufsichtsrat</b>	30.09.2003	31.12.2002
Klaus Winkler	725	650
Kurt Dobitsch	0	0
Otto Beilharz	4.448	4.448

Gäildorf, im November 2003

Bechtle AG

Der Vorstand

[www.bechtle.com](http://www.bechtle.com)

Bechtle AG  
Postfach 166  
74402 Gaildorf  
Deutschland

Telefon: +49 (0) 79 71 /95 02-24  
Telefax: +49 (0) 79 71 /95 02-11  
E-Mail [ir@bechtle.com](mailto:ir@bechtle.com)